

Die Künstlerin interpretiert in ihren Portratarbeiten historische Vorlagen der bildenden Kunst (Malerei, Plastik) mit ihr nahe stehenden Personen (oft Künstlerkollegen) in deren Räumen und charakteristischen Umgebungen. Dabei sollen die Nachstellungen erlebbar machen, wie zeitgemäß uns das visuell Verbraachte entgegen zu treten vermag, wenn es durch ein deutendes Aussprechen einen erzählerischen Wandel erfährt. In diesem Sinne steht in Nowaks Arbeiten der narrative Aspekt des Portraitierens im Vordergrund, wobei sie mit ihrer ironisch poetische Handschrift auf eine Innenwelt der Subjekte verweist, die dem Betrachter zur abgebildeten Person hin oft ein verblüffendes Evidenzerlebnis verschafft.

Alexander Frühmann 2004